



Gesellschaft für bedrohte Völker, Postfach 2024, D-37010 Göttingen

Europäische Kommission  
Präsidentin  
**Frau Dr. Ursula von der Leyen**  
Rue de la Loi/Wetstraat 200  
B-1049 Brussels

Postfach 2024  
D-37010 Göttingen  
Tel.: +49 551 499 06-0  
Fax: +49 551 580 28  
E-Mail: [info@gfbv.de](mailto:info@gfbv.de)  
[www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)

Menschenrechtsorganisation  
mit beratendem Status bei den  
UN und mitwirkendem Status  
beim Europarat

26.03.2020

## Covid-19: Prävention für geflüchtete Rohingya

### Ein Appell der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) und des European Rohingya Council (ERC) an:

**Dr. Ursula von der Leyen**, Präsidentin der Europäischen Kommission

**Josep Borrell Fontelles**, den Hohen Vertreter der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik

**Janez Lenarčič**, Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)

**Dr. Bärbel Kofler**, die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe

Sehr geehrte Frau Dr. von der Leyen,

die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) und der European Rohingya Council (ERC) appellieren dringend an Sie, in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dem UN-Flüchtlingswerk (UNHCR) und den internationalen Hilfsorganisationen geflüchtete Rohingya im Kampf gegen das Coronavirus in Bangladesch zu unterstützen. Ein Versagen auf diesem zentralen Handlungsfeld hätte katastrophale Konsequenzen. Rund 1,1 Millionen geflüchteten Rohingya, sind in den 34 Flüchtlingslagern in Cox's Bazar untergebracht. Allein in Kutupalong, dem größten Flüchtlingslager der Welt, leben zurzeit über 630.000 Menschen, 60 Prozent davon sind Frauen und Kinder. Sollte das Coronavirus dort mit der gleichen Wucht wie in Europa ausbrechen, wären sie der Epidemie schutzlos ausgeliefert.

Nach Angaben der Johns-Hopkins-University liegt die Zahl der Erkrankten in Bangladesch mit derzeit 39 Personen noch vergleichsweise niedrig. Es ist aber mit einer hohen Dunkelziffer und einer schnellen Ausbreitung zu rechnen. Wegen der besonderen Umstände in den Flüchtlingslagern bitten wir um ein unverzügliches Handeln der EU und der Weltgemeinschaft.

Die Bevölkerungsdichte in den Lagern ist extrem hoch, die hygienischen Verhältnisse besonders schwierig. Es gibt nicht genügend Wasserleitungen und Sanitäranlagen. Selbst einfachste präventive Maßnahmen wie Abstandhalten und Händewaschen sind darum kaum möglich. Viele Bewohner in den Lagern sind mangelernährt und dadurch ohnehin geschwächt. Wie fast überall auf der Welt fehlt Schutzausrüstung. Für breite Tests fehlen

#### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70  
BIC: BFSWDE33HAN

#### Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17  
BIC: NOLADE21GOE

#### Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichts Göttingen  
Vereinsregister Nr. 1804



medizinisches Personal und Laborkapazitäten. Die medizinische Basisversorgung ist ungenügend. An eine intensivmedizinische Versorgung schwer Erkrankter innerhalb der Lager ist überhaupt nicht zu denken.

Darum sind Aufklärung und Prävention besonders wichtig. Nach Informationen des ERC und der GfbV wurde mit der Aufklärung der Rohingya aber viel zu spät begonnen. Der Zugang zu den Lagern ist eingeschränkt, die Internetverbindung seit Monaten gekappt. Die Menschen können sich also weder selbst informieren, noch haben sie Zugang zu besserer medizinischer Versorgung außerhalb.

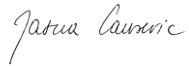
In dieser herausfordernden Zeit müssen wir Europäer unsere Werte und unsere Menschlichkeit unter Beweis stellen. Die Verantwortlichen in den Flüchtlingslagern müssen Vorkehrungen treffen, um ein Massensterben zu verhindern. Alle Geflüchteten, die unter Verdacht stehen, mit Covid-19 infiziert zu sein, müssen uneingeschränkten Zugang zu den staatlichen Gesundheitsdiensten in Cox's Bazar bekommen. Sie müssen die Lager unter Aufsicht der verantwortlichen Behörde verlassen dürfen, um sich einer adäquaten Untersuchung und Behandlung unterziehen zu können. Jetzt muss schnell und entschlossen gehandelt werden. Viele Menschenleben sind in großer Gefahr!

**Unsere Menschenrechtsorganisationen bitten Sie daher eindringlich um Folgendes:**

- Einrichtung eines Sonderfonds für Flüchtlingslager in Bangladesch und besondere Vorkehrungen, um die Verbreitung des Virus einzudämmen
  
- Aufklärungsarbeit in allen Flüchtlingslagern in der Rohingya-Sprache und Wiederherstellung der Internetverbindung, um schnell zuverlässige Information zu verbreiten
  
- Einrichtung von Isolationsmöglichkeiten und Schaffen von Behandlungsmöglichkeiten in medizinischen Einrichtungen in Cox's Bazar
  
- Zugang zu Dienstleistungen des Institute of Epidemiology Disease Control And Research (IEDCR) auch für Geflüchtete sowie schnellstmögliche Lieferung von Corona-Test-Kits
  
- Sofortmaßnahmen zum Schutz von Frauen und Kindern
  
- Aussetzen der Pläne zu Umsiedlung der Geflüchteten auf die Insel Bhashan Char

**Bitte setzen Sie uns darüber in Kenntnis, welche Maßnahmen vor Ihrer Seite aus unternommen wurden.**

Mit freundlichen Grüßen



Jasna Causevic, *Referentin für Genozidprävention und Schutzverantwortung*

Für die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)



Dr. Anita Schug, *Neurochirurgin und Pressesprecherin des ERC* und Dr. Ambia Perveen, *Kinderärztin und Vizepräsidentin des ERC*

Für den European Rohingya Council (ERC)

PS: Ein Original dieses Appells erreicht Sie in den nächsten Tagen per Post. Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass ein gleichlautender Appell an alle oben genannten Personen verschickt wurde.